

Stromgitarren Rahmenveranstaltungen

Guitar Tuesdays

Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, Bern

Die Guitar-Tuesday-Veranstaltungen finden auf der Bühne direkt im Ausstellungsraum statt.

Konzertbeginn: 20 Uhr

Öffnung der Ausstellung: 19 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 25.- inkl. Ausstellungsbesuch

Vorverkauf über www.ticketcorner.ch

Satire und Musik mit Pedro Lenz und den "Zorros"

Dienstag, 7. Februar 2006

Pedro Lenz, geboren 1965 in Langenthal, ist gelernter Maurer und hat einige Semester spanische Literatur an der Uni Bern studiert. Lenz lebt in Bern als Dichter, Schriftsteller, Kolumnist bei der Berner Tageszeitung "Der Bund", Gelegenheitsautor bei verschiedenen Publikationen und Mitglied der Bühnenprojekte "Hohe Stirnen" (Poesie & Piano, mit Patrik Neuhaus), "Bern ist überall" (Spoken Word, mit Beat Sterchi, Guy Krneta, und Adi Blum Akkordeon) und "Offsait" (Cello, Bass und Text, mit Brigitte Rieder und Roland Maibach). Zudem gehört Pedro Lenz zu den wichtigsten Stimmen des Schweizer Poetry Slams und gewann Contests in Aarau, Basel, Bern, Burgdorf, Frauenfeld, Luzern, München, St. Gallen und Zürich. 1994 erhielt er den Literaturpreis "Arbeit und Alltag" der sabz (Gewerkschaftliche Bildungszentrale Schweiz).

Infos zu Pedro Lenz: www.pedrolenz.ch

Die Zorros sind die Lieblingsband von Pedro Lenz und stolz darauf, als schlechteste Band der Welt zu gelten. "This is the pure terror", soll George W. Bush (Präsident der U.S.A.) gesagt haben. Hinter den Masken der Zorros verbergen sich Beat-Man am Schlagzeug (The Monsters, Revernd Beat-Man), Big Olifr M. Guz an der Farfisa-Orgel (GUZ, die Aeronauten, Averells) und Patrick Abt an der Gitarre (Betty Guzzy Orchestra). Die glorreichen Rächer fuchteln nicht nur gnadenlos mit ihren musikalischen Floretten, sie schlagen auch hart zu. Das Trio covert im "sleazy cheesy dance club style" einen üblen Gassenhauer nach dem anderen (sagenhaft: die Spaghetti-Western-Version von Europe's "The Final Countdown"). Dabei wird lediglich aus der Erinnerung rekonstruiert. Denn üben ist für Spiesser! Das Schlechte wird gut. Und ein wilder Spass obendrein!

Infos zu den Zorros: www.voodooorhythm.com/VR1215.htm

Guitar Tuesdays (Fortsetzung)

Vom Rausch und vom Rauschen: Popmusik und die Ästhetik der Amplification Vortrag von Ueli Bernays / an der Gitarre: Zurrigo

Dienstag, 21. Februar 2006

"Der Glaube kommt zu den Leuten durch Elektrizität. Darum spielen wir so laut. Wir wollen, dass unser Sound direkt in die Seelen der Menschen trifft." (Jimi Hendrix)

Der CD-Markt mag darnieder liegen. Die Konzertszene aber floriert, und die Open-Air-Festivals erleben einen Boom. Fünfzig Jahre nach den Anfängen erlebt der Rock'n'Roll ein Revival als Live-Musik. Gerade das Bühnenspektakel aber zeigt, wie viel das Genre in Wirkung und Ästhetik dem Amplifier, dem Verstärker, zu verdanken hat.

Ueli Bernays, geboren am 25. Juni 1964 in Zürich, studierte Geschichte, Russisch und Philosophie in Zürich, Paris und Moskau. Nach dem Lizentiat arbeitete er zunächst als freier Journalist und als Russisch- und Geschichtslehrer: Daneben war er jahrelang als Jazzbassist tätig. 1999 trat er in die Redaktion der NZZ ein, wo er in den Ressorts Zürich und Feuilleton verantwortlich ist für die Themen Pop, Jazz und Comics. 2000 erschien sein Debütroman „August“ (2001 mit dem Robert-Walser-Preis ausgezeichnet). Ueli Bernays lebt in Zürich.

Infos zu Ueli Bernays: www.keinundaber.ch/site/produkt/index.php?id=36

Mit elektrischer Gitarre und dynamischen Live loops spielt Zurrigo (der Berner Gitarrist Philipp Zuercher, geboren 1970) Tanzmusik für Ausserirdische mit einer ungeraden Anzahl Beinen - oder, etwas ernsthafter: jazzige Improvisationen und neue Eigenkompositionen mit abstrakten und systematischen Elementen aus der Musik des 20. Jahrhunderts. Im Dezember 2005 erschien seine CD <craft>. Beim Auftritt zusammen mit Ueli Bernays nutzt Zurrigo die Klangeigenschaften verschiedener Gitarren-Amps als zusätzliches Element für seine Kompositionen.

Infos zu Zurrigo: www.mem.li

Mundart-Rock mit Stephan Urwyler und „plan b“

Dienstag, 7. März 2006

Im Herzen Soul & Funk, im Bauch Blues & Rock und im Kopf Groove & Jazz, geleitet und gesteuert durch Geschmack und Erfahrung. Das ist „plan b“: Michael Hodel am Bass, David Elias am Schlagzeug, Immanuel Brockhaus an den Tasten.

Kopf der Gruppe ist Stephan Urwyler (Gitarre, Gesang). Schon seit er zwölf Jahre alt war komponiert der Gitarrist mit Jazzschul-Diplom Musik. Neben ungezählten Songs für Pop- und Jazz-Formationen sind auch Symphonien für klassische Besetzungen und Arrangements für Big Bands entstanden. Mit verschiedensten Formationen tourte Urwyler durch verrauchte Clubs, edle Hotelbars und abgehangene Rockkeller in Europa und Russland.

Und warum singt er bei „plan b“ in Mundart? „Für meine Ohren klingt ‚Drü Tag Rägewätter‘ einfach geiler als ‚Three days rainy weather‘.“

Infos zu Stephan Urwyler: www.stephanurwyler.ch/

Guitar Tuesdays (Fortsetzung)

Ladies' Night: The G's

Dienstag, 4. April 2006

The G's aus Alterswil bei Fribourg wissen, was das Metal-Herz begehrt: tonnenschwere Gitarrenwände, vertrackte Rhythmen, brüske Tempowechsel und eine Grabesstimme. Die drei Schwestern Tanja (Bass), Fabienne (Gitarre) und Iris Käser (Schlagzeug, Gesang) spielen unverfälschten, rohen und brachialen Rock, und das auf eine sympathische, unverkrampfte Weise. Die Band versteht es, gnadenlose Härte geschickt mit Melodie zu verbinden. Die fetten Grooves und packenden Thrash-Riffs kommen mit voller Kraft daher. Da bleibt kein Grashalm stehen! Für Matten-TrägerInnen ist Head-bangen Pflicht. Allen anderen sei heftiges Kopfnicken empfohlen.

Infos zu The G's: www.the-gs.ch

Soirée romande: Houston Swing Engine

Dienstag, 18. April 2006

In Lausanne krachen die Stromgitarren! Schon seit ein paar Jahren macht eine ganze Reihe von Bands lautstark auf sich aufmerksam: Favez, Honey for Petzi, Magicrays, um nur drei zu nennen. Obwohl es keinen typischen Lausanne-Sound gibt, ist den Bands einiges gemeinsam: Sie sind eigenständig, sie gehen mit viel Lust und Energie zu Werk und sie tönen unverkrampft international, ohne ihre Schweizer Herkunft zu verleugnen.

Houston Swing Engine gehört zur ersten Liga der Lausanner Szene. Ihr erstes Konzert spielte die Band – in klassischer Formation mit Schlagzeug, Bass, Gitarre, Gesang – vor fünf Jahren auf der Strasse, an einer Protestkundgebung gegen die Lausanner Kulturpolitik. Der damalige Erfolg gab den Ausschlag, das Jux-Projekt ernsthaft weiterzuverfolgen. Houston Swing Engine pflegen seither den grossen, fetten und lauten Sound, mit den Schuhspitzen am Bühnenrand. Rohe Energie, 70er-Jahre-Riffs, Punk-Attitüde und eine gute Portion Grunge sind Programm. Ça rock!!!

Infos zu Houston Swing Engine: www.houstonswingengine.com

Philipp Fankhauser Blues Band

Sonntag, 30. April 2006

“The Philipp Fankhauser Blues Band is sensational!” (*Ian McKenzie, Blues In The South, Exmouth, England*)

“The hardest working Blues band in Switzerland!” (*Jazz'n'More*)

Seit über 20 Jahren ist Philipp Fankhauser (geb. 1964 in Thun) in Sachen Blues unterwegs und mittlerweile zählt er auch in den USA zu den Grossen. Das kommt nicht von ungefähr: Erste Erfolge feierte der Musiker zwischen 1987 und 1993 mit seiner Checkerboard Blues Band. Von 1993 bis 2000 lebte und arbeitete Fankhauser dann in den Vereinigten Staaten, wo er mit Johnny Copeland bis zu dessen verfrühten Tod im Jahr 1997 tourte. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz Ende 2000 gründete er die Philipp Fankhauser Blues Band. Mit von der Partie ist der versierte, international bekannte Schlagzeuger Toshio Yakkatokuo und einer der meistgefragten Bassisten der Blueswelt, Richard Cousins. Das Trio tourt regelmässig und gibt jährlich an die hundert Konzerte.

Infos zu Philipp Fankhauser: www.philippfankhauser.com

Night of the Guitars

Samstag, 4. März 2006

Bierhübeli, Neubückstrasse 43, Bern
Türe: 20.00 Uhr, Beginn: 21.00 Uhr
Eintritt: Fr. 37.– (exkl. W-Kommission)

Die elektrische Verstärkung von 6 Gitarrensaiten läutete vor rund 70 Jahren eine unvergleichliche Erfolgsgeschichte ein. In den Händen von Muddy Waters, Chuck Berry, Jimi Hendrix, Eric Clapton und unzähligen anderen wurde die elektrische Gitarre zum Symbol moderner Popkultur. Stromgitarren sind emotional, wild, sinnlich und laut! Ihre Musik steht für ein Lebensgefühl und bedeutet für ganze Generationen Opposition und Zusammengehörigkeit zugleich. Und nicht nur die Gitarristen wurden zu umjubelten Stars, auch die legendären Gitarrenmodelle geniessen heute Kultstatus.

Mit Vic Vergeat, Fernando von Arb, Philipp Fankhauser, Schöre Müller, Tony Vescoli, Peter Glanzmann, Ray Wilko, Mandy Meyer, Tommy Vetterli, Maury Pozzy, Marcel Aeby, Mario Capitanio, Paddy Geser, Duncan James, Marc Storace, Gee-K, Peter Keiser, HP Brüggemann, Orlando Ribar und Zlatko Perica treffen sich die berühmtesten und begabtesten Gitarristen der Schweiz im Berner Bierhübeli, um die Geschichte der Stromgitarre musikalisch umzusetzen.

Sie spielen Songs aus den frühen 40er Jahren bis heute: Von T-Bone Walker, Chuck Berry, Keith Richards, George Harrison, Mick Green, Jimi Hendrix, Eric Clapton, Jeff Beck, Jimmy Page, Toni Iommi, Angus Young, Stevie Ray Vaughn, Eddie van Halen Steve Vai, Joe Satriani bis Dream Theatre.

Die Songauswahl trafen Musikkenner wie Markus Wicker, Christoph Alispach und Zlatko Perica, welcher auch als musikalischer Leiter fungiert. Die Backing-Band besteht aus Peter Keiser, Bass, HP Brüggemann, Tasten, Orlando Ribar, Schlagzeug und Zlatko Perica, Gitarre.

Infos unter: www.bierhuebeli.ch

Workshops

Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, Bern

Guitar Doc: Gitarrenberatung und -reparatur

Leitung: Unisono Musicshop & Schule Steffisburg

Sonntag, 5. Februar 2006, 13 - 17 Uhr

Sonntag, 5. März 2006, 13 - 17 Uhr

Sonntag, 2. April 2006, 13 - 17 Uhr

An drei Sonntagen bieten Zäppu Grossniklaus und sein Team vom Unisono Musicshop ihre wertvollen Dienste im Museum an. Sie geben Tipps zur Pflege der geliebten Stromgitarre, helfen beim optimalen Einstellen des Instruments, nehmen kleinere Reparaturen vor Ort vor und beraten gerne bei der richtigen Handhabung der Gitarre. Sei es ganz einfach die Wahl der bestgeeigneten Saiten oder aber eine umfassende Beratung zur riesigen Palette an Verstärkern, Effektgeräten und Zubehör: Das Unisono-Team steht mit Rat und Tat zur Seite.

Infos zu Musicshop & Schule Unisono: www.unisono.ch

Der Unisono Guitar Doc ist kostenlos.

My guitar and me

mit Zlatko "Slädu" Perica

Sonntag, 5. Februar 2006, 13 - 17 Uhr

Sonntag, 5. März 2006, 13 - 17 Uhr

Der gefragte Gitarrist Slädu Perica (Gölä, DJ Bobo, Florian Ast, Banana Boat Late Night Band) ist zu Gast in der Sonderausstellung "Stromgitarren". Er erzählt, wie er vom angefressenen Stromgitarren-Fan zum professionellen Musiker wurde, und er schildert, worauf es ankommt, wenn man es als Stromgitarrist zu etwas bringen will. Natürlich greift Slädu auch ordentlich in die Saiten - und erklärt anschliessend, wie es gemacht wird. Doch er verrät nicht nur Tricks und Kniffe zum besseren Gitarrenspiel: BesucherInnen, die mit dem eigenen Instrument ins Museum kommen, können mit Slädu auf der Bühne jammen und sich individuell von ihm beraten lassen.

Infos zu Slädu Perica: www.zperica.com

Der Zutritt zum Workshop "My Guitar and me" ist im Ausstellungseintritt inbegriffen. Die Platzzahl ist beschränkt. Reservierungen sind nicht möglich.

Filmreihe: Von Strom- und anderen Gitarren

Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Februar 2006:

Step across the Border; Nicolas Humbert und Werner Penzel; Musik Fred Frith; CH/D 1989

Donnerstag, 23. und Freitag 24. Februar 2006:

Cancy Mountain; Robert Frank und Rudy Wurlitzer; CH/F/CND 1987

Samstag, 18. und 25. Februar 2006:

A Hard Day's Night; Richard Lester; GB 1964

Vorstellungen jeweils um 21 Uhr

Kino in der Reitschule

Detailprogramm: www.reitschule.ch/reitschule/kino